



Organisatorische Gelingensbedingungen für inklusive Freizeitangebote

Im Vorfeld

Ein Angebot überlegen

- Was ist für Kinder/Jugendliche spannend?

Bewerbung der Angebote

- Deutlich machen in der Öffentlichkeitsarbeit: **Alle sind willkommen!**
- Sich klar werden: Wen muss ich eigentlich erreichen? Hierfür die jeweils passenden unterschiedlichen Wege suchen
- Neben allen normalen Werbewegen:
Die persönliche, individuelle Ansprache der Eltern/Kinder/Betreuer/Lehrer etc. ist entscheidend, um Kinder mit Handicap zu dem Angebot einzuladen
- Für Kinder bzw. Eltern, die nicht so schnell sind wie die anderen: Plätze reservieren!

Bei Anruf der Eltern/Betreuer etc. bzw. beim erstem e-mail-Kontakt

- Ermutigung und Beruhigung
- Aufzeigen der Möglichkeiten und Wege
- Grundsätzliche Bereitschaft zur Aufnahme des Kindes deutlich machen

Kennenlerntermin für Eltern/Betreuer/Kinder anbieten

- Angst nehmen durch Vorstellung der Räumlichkeiten und Menschen

Finanzierungsmöglichkeiten aufzeigen bzw. helfen, solche zu nutzen

- Bildungsgutscheine oder andere Quellen nutzen und niederschwellig anbieten
- Angebote kostenfrei anbieten (Abdecken über Querfinanzierung)
- Bonn-Ausweis etc. nutzen (städtische Förderung ist dann deutlich höher)

Betreuung und besondere Bedarfe klären

- Falls notwendig: Wer organisiert die Einzelfallbetreuung?
- Worauf muss bei dem betreffenden Kind eventuell besonders geachtet werden? (Soziale Situationen, Ernährung, Pausen...)
- Kann das Kind gebracht werden? Abholdienst notwendig?

Kursleiter/Leiter/Mitarbeiter briefen

- Abstimmung von Programm und Betreuung auch im Hinblick auf die besonderen Bedarfe der teilnehmenden Kinder/Jugendlichen

Beim Angebot

Vorbereitung des Raums

- Den Raum möglichst reizarm vorbereiten. Überflüssige Gegenstände möglichst entfernen
- (Niederschwellige) Dinge bereitstellen, mit denen die Kinder sich beschäftigen können (bis das Programm startet bzw. in Pausen etc.)

Begrüßung

- Das Kind persönlich begrüßen (und zuerst, danach die Begleiter/Eltern)
- Dem Kind die Hürde des Ankommens erleichtern
- Das Kind solange begleiten, bis es „angekommen“ ist

Programm transparent machen

- Programm so aufschreiben, dass die Kinder es nachvollziehen können
- Zu Beginn: Struktur des Tages vorstellen

Programm gegebenenfalls anpassen

- Die Bedürfnisse der einzelnen Kinder wahrnehmen und berücksichtigen
- Programm in kleine Bausteine aufteilen, damit eine flexible Anpassung an die Gruppe vorgenommen werden kann
- Ausreichend Pausen mit Bewegungsmöglichkeiten anbieten
- Wettbewerbssituationen vermeiden
- Kooperative Spiele einbauen
- Möglichst viele Sinne beim Programm ansprechen
- Das Angebot binnendifferenzieren (verschiedene Schwierigkeitsstufen ermöglichen)
- Rückzugsraum ermöglichen

Nachspüren bzw. ernsthaft nachfragen: Wie war's?

- Auf Reaktionen der Kinder achten
- Direkt fragen
- Ggfls. Eltern/Betreuer fragen

Andere Kinder gegebenenfalls informieren

- Sachlich mit einem Handicap umgehen

Kinder nicht demütigen/rauswerfen/beschimpfen

- Das Verhalten eines Kindes hat immer einen Grund!

Kinder ermutigen und einladen, wiederzukommen